

E-GITARRE LERNEN ROCKGITARRE FÜR EINSTEIGER

Jörg Sieghart

Mit
Download:
Audio/Video
(MP3s/MP4s)

LESEPROBE



90 Rock-Riffs von leicht bis schwer



Noten & Tabulatur (TABs) & Griffbilder



alle Übungs-Riffs mit verzerrtem Rocksound



inklusive zahlreiche Playlongs zum Mitspielen



praxisorientiertes Lehrbuch zum Rockgitarre-Lernen



inklusive Hörbeispiele & Video -Tutorials

Groove it

TUNESDAY

INHALTSVERZEICHNIS

	Seitenzahl:
Vorwort	3
Grundlegendes zum Lehrbuch	3
Ausstattung	5
E-Gitarre	5
Saiten	7
Kabel	7
Plektrum	7
Amp (Verstärker)	7
Rocksound / Verzerrer	8
Gitarre stimmen	9
Körper-, Gitarren- und Handhaltung	10
Timing	11
Noten & Tabulatur	11
Kapitel 1: Rock-Riffs mit leeren Saiten	13
Quarten & Quinten	16
Kapitel 2: Powerchords mit Leersaiten	19
Kapitel 3: Der Achtel-Groove	27
Kapitel 4: Die Pentatonik in der ersten Griffbrettlage	32
E-Moll-Pentatonik	32
Hammer Ons	34
Pull Offs	37
A-Moll-Pentatonik	38
Kapitel 5: Powerchords in sämtlichen Griffbrettlagen	40
Slides	42
Kapitel 6: Dead-Notes für den Rock-Groove	45
Palm Mute Technik	49
Kapitel 7: Sechzehntel-Rock-Riffs	51
Kapitel 8: Bending & Vibrato	57
Kapitel 9: Schlussbetrachtungen: Abschließende Tipps & Infos	62
Grundsätzliches zum Üben	63
Übungspläne	64
Noten lernen?	66
Gehör trainieren	67
Rockgitarristen	68
Gitarren-Equipment	70
Kapitel 10 EXTRA: A-Moll-Pentatonik in der 5. Lage	72
Sonderzeichen & Glossar	77

Vorwort oder wie ich selbst zum Gitarrespielen kam



Der Autor: Jörg Sieghart

Die Möglichkeiten ein Musikinstrument wie E-Gitarre zu lernen haben sich in den letzten 30 Jahren drastisch verändert. Gerade das Internet und neue Technologien wie das eBook bieten vielfältige neue Ansätze verschiedenste Lernmethoden miteinander zu kombinieren. Und auch dieses Buch zum Rockgitarre lernen bietet etliche Hörbeispiele als MP3s sowie kurze Video-Beispiele als Ergänzung und zusätzliche Lernhilfe an. Die Audio-Tracks (MP3s) beinhalten dabei zahlreiche Play-alongs zum Mitspielen, so dass du von der ersten Übung an mit „Begleit-Band“ lernen und üben kannst! Umstände von denen wir in den 70er Jahren nur träumen konnten...

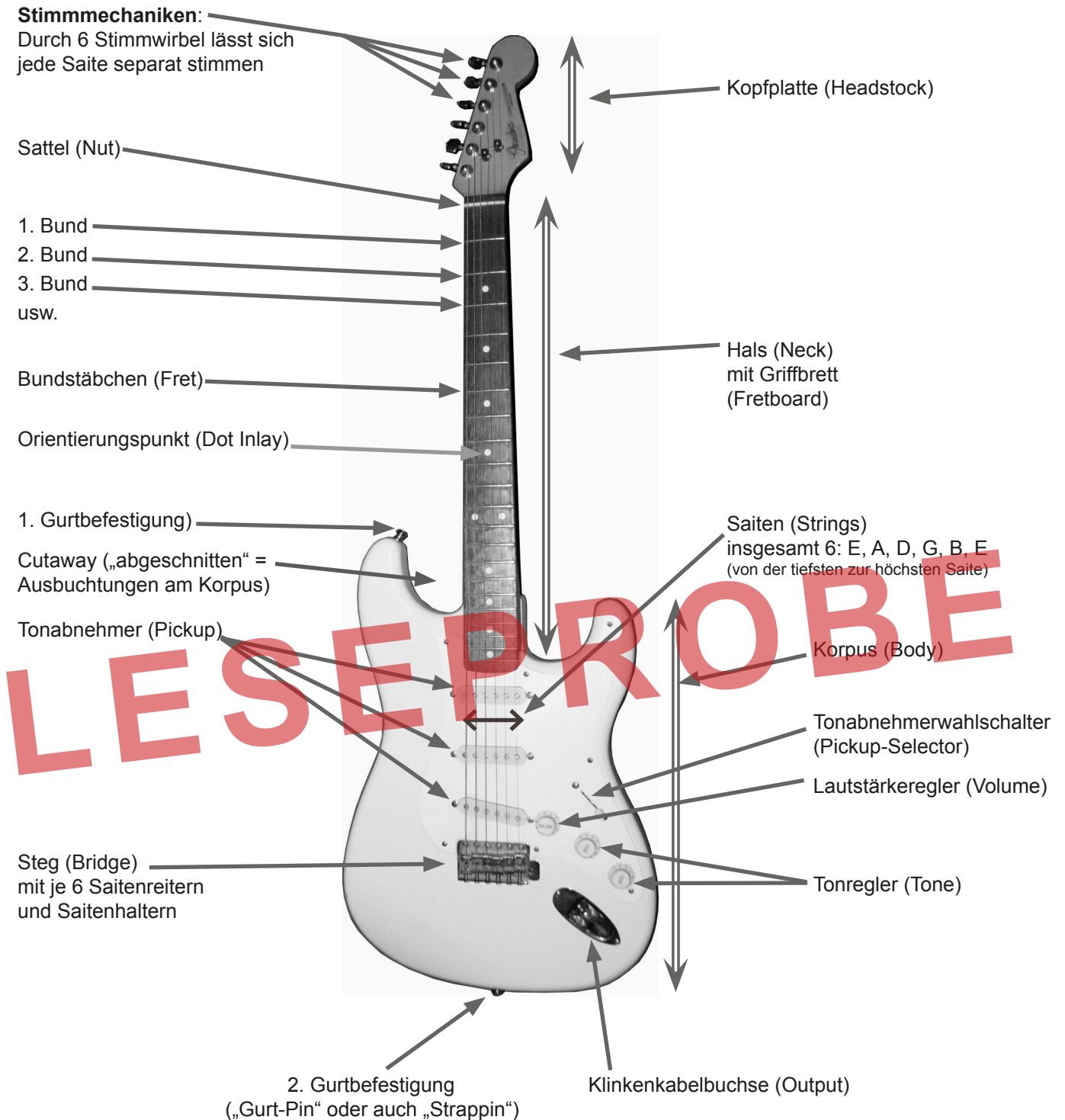
Als ich im Alter von 14 Jahren Ende der 70er Jahre mit dem E-Gitarren-Spiel begann, hatte ich ein Jahr klassischen Gitarrenunterricht im Gepäck. E-Gitarren-Lehrer gab es weit und breit keine und auch ein deutschsprachiges Rockgitarre-Lehrbuch war mir nicht bekannt. Meine „Lehrer“ waren die Schallplatten von Rock-Bands wie „Deep Purple“ oder „Led Zeppelin“, von denen ich mir immer wieder versuchte einzelne Phrasen herauszuhören. Ansonsten versuchte ich das im Klassik-Unterricht erworbene Wissen auf die E-Gitarre selbstständig zu übertragen und ab und zu tauschte man sich mit Freunden über seine Erfahrungen aus. So oft es ging besuchte ich Live-Konzerte und versuchte mir von den älteren Gitarristen so einiges abzuschauen...

Bis zu meinem Studium am Münchner Gitarreninstitut (MGI) mit Anfang 20 und später am American Institute of Music (AIM) in Wien, lernte ich E-Gitarre ausschließlich autodidaktisch. Das ist grundsätzlich kein schlechter Weg, wenn man über die richtigen Lehrmittel (die ich damals noch nicht hatte...) verfügt. Rückblickend kann ich nur sagen: Mit dem richtigen Lehrer und den richtigen Lernmethoden und Lehrbüchern & Kursen wäre ich wohl wesentlich schneller vorwärts und ans Ziel gekommen professioneller Musiker zu werden!

Grundlegendes:

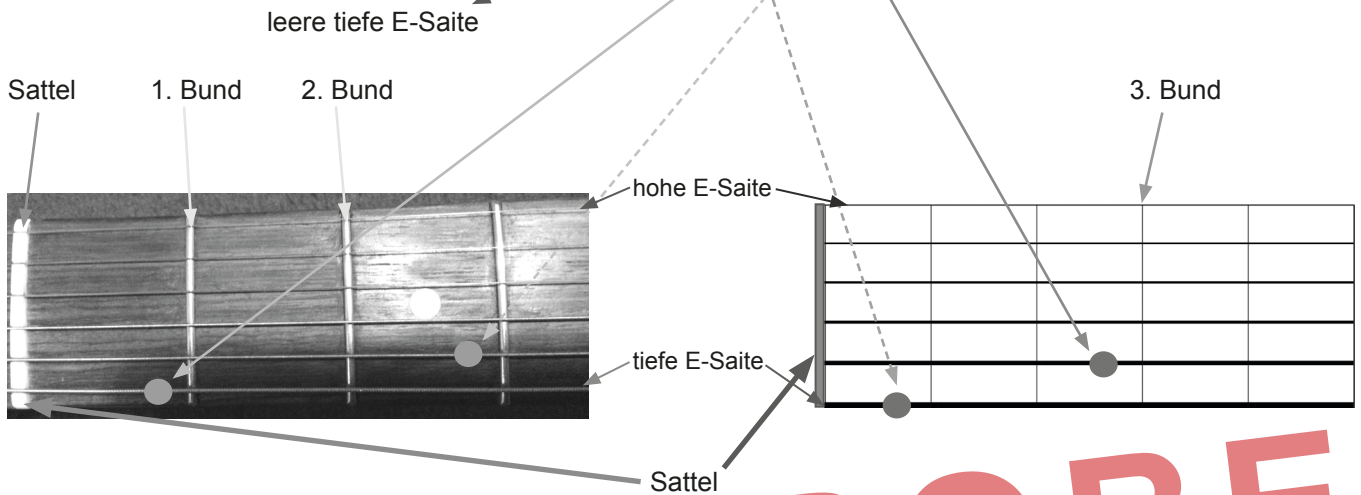
Pragmatisches Üben mit einem Lernziel bedeutet auch immer für sich den persönlich besten Mix und Kompromiss zu finden zwischen Lernerfolg und Lernspaß. Ohne die richtigen Lehrbücher, Lernkonzepte oder ggf. den richtigen Lehrer läuft man Gefahr auf der Stelle zu treten. Viele Musiker – und das konnte ich über Jahre immer wieder beobachten – spielen stunden- und wochenlang dasselbe ohne wirkliche Fortschritte zu erzielen. Für manchen ist das kein Problem, für manch anderen aber auf Dauer so frustrierend, dass man die E-Gitarre wieder in die Ecke stellt. Versuche daher immer darauf zu achten dir ein Lernziel zu setzen ohne dich selbst allzu sehr unter Druck zu setzen, damit die Lernfreude nicht flöten geht.

Nachfolgend eine Abbildung einer E-Gitarre und die zugehörigen Fachbegriffe:



Professionell klingende E-Gitarren gibt es heutzutage bereits für unter 500.- €, wobei man für besonders hochwertige, exklusive Modelle und Sammlerstücke auch leicht ein paar Tausender auf den Tisch legen kann. Eine vernünftige Einsteiger-Gitarre bekommst du in der Preislage zwischen 200 und 300 Euro und teilweise schon darunter. Ich empfehle für den Start noch keine Unsummen auszugeben, da du erst mit der Zeit und deinem persönlichen Fortschritt Klang-Details erkennen und hören, sowie eine Vorliebe für eine bestimmte Klangfarbe entwickeln wirst. Als etwas fortgeschrittener Rockgitarrist kannst du deine Sound-Vorstellungen besser artikulieren und dir ein besseres Instrument nach deinem Geschmack aussuchen. Für den Start reicht ein relativ einfaches Instrument, wobei es auch nicht das allerbilligste sein sollte, denn dann kann sich schnell Spielfrust breit machen.

Anhand der Grafik auf der vorhergehenden Seite kannst du erkennen, dass wir beim Greifen am 1. Bund der tiefen E-Saite ein „f“ und am 3. Bund der A-Saite den Ton „c“ erhalten.



Die Ziffern auf den Linien zeigen dir an, ob die jeweilige Saite leer (= „0“) oder gegriffen angeschlagen wird. Eine „1“ auf der untersten Linie würde beispielsweise bedeuten, dass die tiefe E-Saite am ersten Bund gegriffen und angeschlagen wird. Eine „3“ auf der 5. Linie von oben (= A-Saite) bedeutet, dass die A-Saite am dritten Bund gegriffen und angeschlagen wird.

Siehe dir dazu auch mein **Einführungsvideo** zu diesem Lehrbuch an!



Spiel- und Körperhaltung

Haltung im Stehen



Haltung im Sitzen / ohne Fußstütze



Haltung im Sitzen mit Fußstütze R.



Haltung im Sitzen mit Fußstütze Links



Bei den Haltungen 1 + 2 wird die Gitarrenposition vor allem durch den Gitarrengurt bestimmt, weshalb ein fließender Wechsel zwischen beiden Spielhaltungen wenig Probleme bereitet. Empfehlenswert für alle die in einer Band spielen möchten... Die E-Gitarre anfangs nicht zu tief hängen!

Bei den Haltungen 3 + 4 wird eine Fußstütze verwendet, wodurch weniger Gewicht am Gurt hängt: Rückenschonend, aber wenig Band-tauglich!

Kapitel 1: Rock-Riffs mit leeren Saiten

Viertel-Riffs auf leeren (nicht abgegriffenen) Einzelsaiten:

Der Schwerpunkt soll ab jetzt bei den praktischen Übungen liegen!

Wir starten mit einem sehr einfachen Riff auf der leeren E-Saite. Auf den Zählzeiten „1“ und „2“ wird der Ton „e“ der leeren E-Saite je mit einem Abschlag (von oben nach unten) angeschlagen. Höre dir zunächst das Beispiel an. Ab dem 3. Durchgang hörst du nur noch das Playback ohne Gitarre. Jetzt kannst du selbst mitspielen und dein Spiel aufnehmen. Versuche von Anfang an darauf zu achten im exakt gleichen Tempo und auf gar keinen Fall schneller als die „Begleit-Band“ zu spielen!

Riff 1.1

Zähle: 1 2 3 4 1 2 3 4

In den Noten und der direkt darunter befindlichen Tabulatur (die für die 6 Saiten der Gitarre steht) werden hier 2 Takte dargestellt. Am Ende des Noten/Tabulatur-Systems befinden sich 2 Pünktchen, die eine Wiederholung anzeigen. In der oberen Hälfte des Systems siehst du die fünf Notenlinien. In der unteren Hälfte die sechs Tabulatur- oder TAB-Linien, wobei die oberste Linie für die hohe E-Saite und die unterste Linie für die tiefe E-Saite steht. Die Ziffer „0“ gibt an, dass hier die tiefe E-Saite leer (also ohne sie irgendwo abzugreifen) angeschlagen wird. Nach den beiden Noten im oberen System siehst du einen kurzen schwarzen Balken auf bzw. über der Mittellinie. Das ist das Zeichen für eine „halbe Pause“. Diese gilt für den halben Takt, in dem Fall die zweite Takthälfte auf den Taktschlägen „3“ und „4“. Damit die Pause eingehalten wird, ist es notwendig die leere E-Saite auf die Zählzeit „3“ abzdämpfen. Hierzu legst du den Handballen der Anschlagshand auf die Saite und kannst zusätzlich auch mit einem Finger der Greifhand die Saite leicht berühren, sodass die Saite zum Schwingen aufhört und der Ton endet. Im 2. Takt siehst du im Notenteil einen schwarzen Balken unterhalb der zweithöchsten Notenlinie. Dieses Zeichen steht für eine „ganze Pause“ und bedeutet, dass in dem Takt nicht gespielt wird. (Beachte auch das Video aus dem Download-Bereich zu diesem Riff!)

Höre dir die Übung immer wieder an und versuche sie mitzuspielen. Vorzeitig zur nächsten Übung zu huschen, wäre der größte Fehler, den du machen kannst! Schließe stattdessen die Augen und versuche die Übung blind zu spielen. Meist wirst du hier sehr schnell noch ein paar Ungenauigkeiten heraushören. Wenn du der Meinung bist du spielst dieses Riff fehlerfrei, dann versuche eine Audio-Aufnahme zu machen. (Fast jedes Handy hat dafür bereits eine Aufnahme-App). Höre die Aufnahme mehrfach kritisch an, achte auf deine Spielgenauigkeit und wiederhole die Übung, wenn notwendig. Erst wenn du der Meinung bist, deine Aufnahme „rockt“ ebenso wie das von mir eingespielte Hörbeispiel, solltest du zur nächsten Übung wechseln.

Riff 1.4

Zähle: 1 2 3 4 1 2 3 4

T
A
B

0 0 0 0

Im Vergleich zu Riff 1.3 lassen wir hier den Ton im zweiten Takt doppelt so lange (= 2 Taktschläge anstelle von einem Taktschlag) klingen und dämpfen erst auf die Zählzeit „3“.

Riff 1.5

Zähle: 1 2 3 4 1 2 3 4

T
A
B

0 0 0 0

Und hier lassen wir schließlich den Ton im zweiten Takt komplett durchklingen. Das tiefe „e“ in Takt „2“ klingt über 4 Taktschläge, der rhythmische Notenwert wird daher als „ganze Note“ bezeichnet.

Riff 1.6

Zähle: 1 2 3 4 1 2 3 4

T
A
B

0 0 0 0

In diesem Riff nutzen wir zum ersten Mal zwei unterschiedliche Saiten, nämlich die tiefe E-Saite und die A-Saite. Wichtig ist auch hier die Pausen nicht nur einzuhalten, sondern strikt darauf zu achten, dass du (gerade bei verzerrten Sounds) in den Pausen keine ungewünschten Nebengeräusche erzeugst. Die Saiten sollten in den Pausen „gemutet“ (= abgedämpft) werden und zwar mit der Handballen der Anschlagshand.

Im nächsten Beispiel fügen wir 2 gegriffene Töne ein: Ein „fis“ (f#) am 2. Bund (Mittelfinger) der tiefen E-Saite auf die Zählzeit „3“ und erneut ein „g“ am 3. Bund (Ringfinger) auf die Zählzeit „4“. Bei allen anderen Achtelnoten spielen wir die leere E-Saite. Die gegriffenen Töne kannst du leicht akzentuieren, indem du sie einen Tick lauter anschlägst.

Riff 3.3

Zähle: 1 + 2 + 3 + 4 +

T
A
B

0—0—0—0—2—0—3—0

Nachdem wir das Greifen und den Wechselschlag bereits ein wenig geübt haben, kommen wir zur nächsten Übung. Die 5 gegriffenen Töne bereitest du am besten vor, indem du die Greiffinger (Mittelfinger für den 2. Bund und Ringfinger für den 3. Bund) recht nahe an die Saiten bewegst, so dass du nur noch einen kurzen Weg zum Abgreifen benötigst.

Riff 3.4

Zähle: 1 + 2 + 3 + 4 +

T
A
B

0—0—2—2—3—3—2—0

Wie bereits erwähnt greifen wir das „fis“ am 2. Bund mit dem Mittelfinger und das „g“ am 3. Bund mit dem Ringfinger ab.

Vorbereiten: Um kurze Wege beim Greifen zu haben, platzieren wir die Finger bereits in der Nähe der zu greifenden Bundstäbchen und relativ nahe an den Saiten (= vorbereiten).

Riff 3.5

Zähle: 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 +

T
A
B

0—0—2—2—3—3—2—0 2 2
0 0

Achte auf die beiden Achtel-Pausen im zweiten Takt!

Riff 6.7

F5 G5

F5 G5

Zähle: 1 + 2 + 3 + 4 +

1 + 2 + 3 + 4 +

Bb5 C5

Bb5 C5

1 + 2 + 3 + 4 +

1 + 2 + 3 + 4 +

Riff 6.8

A5

B5

C5

B5

C5

Zähle: 1 + 2 + 3 + 4 +

1 + 2 + 3 + 4 +

A5

B5

C5

B5

C5

1 + 2 + 3 + 4 +

1 + 2 + 3 + 4 e + a

Riff 8.2

Ein gutes Vibrato zu beherrschen gehört zu den essentiellen Spieltechniken eines versierten E-Gitarristen. Im Riff 8.2 haben wir im ersten Takt gleich mehrere Vibrati bei unterschiedlichen Tönen hintereinander, sodass wir mit verschiedenen Greiffingern unser Vibrato üben können. Die Kunst dabei ist vor allem ein Vibrato bzw. den so phrasierten Ton nicht „sharp“ (also zu hoch) klingen zu lassen. Da wir bei dieser Spieltechnik die Saite seitlich auslenken, wird der Ton ein wenig höher. Wir führen ihn also immer wieder in die Ausgangslage der Saite zurück, damit der Ton idealerweise zwischen diesem Ausgangston und dem ausgelenkten leicht erhöhten Ton hin und her schwingt (vibriert). Dabei kann man sowohl das Tempo als auch die Stärke der Auslenkung variieren.

Viele Gitarristen entwickeln so im Laufe der Jahre ein für ihre Spieltechnik typisches Vibrato, was ihnen nicht selten einen sehr hohen Wiedererkennungswert verleiht.

Übe beim Riff 8.2 zunächst die Vibrato-Töne und dann erst den ganzen Riff. Betrachte dazu auch die Videos zum Vibrato und Riff 8.2.

Zähle: 1 e + a 2e+a 3 e + a 4 + 1 + 2 + 3 + 4 +

Die Töne zu diesem Riff sind einer Blues-Skala in der Tonart „Fis“ (F#) entlehnt.

Riff 8.3

Zähle: 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 +

Die Töne zu diesem Riff sind einer Blues-Skala in der Tonart „Fis“ (F#) entlehnt.

Riff (oder auch Lick) 8.3 startet mit einem Ganzton-Bending. Dabei wird der auf die Zählzeit „1“ angeschlagene Ton „d“ am 3. Bund der B-Saite 2 Halbtöne (= 1 Ganzton) hochgezogen zum Ton „e“ und zur Zählzeit „2“ wieder heruntengelassen (R). Es folgen 3 einfache Pull Off Figuren, bei denen man ein klein wenig darauf achten muss, dass keine weiteren Saiten in Schwingung geraten. Der letzte Ziehton auf der tiefen E-Saite kann sowohl als Halbton-, als auch als Viertelton-Bending ausgeführt werden.

Übungspläne:

Um sich ein Ziel zu setzen und dieses Ziel auch zu erreichen ist ein Übungsplan zuweilen mehr als sinnvoll! Er hilft dir nicht nur dabei dein Ziel nicht aus den Augen zu verlieren, sondern auch einen Überblick über deine Übungseinheiten zu behalten inkl. der Dinge, die du z.B. noch wiederholen oder aufnehmen solltest. Auch die Lernzielkontrolle gehört zum Übungsplan und sollte immer mit einbezogen werden.

Übungspläne sollte man von Zeit zu Zeit aktualisieren und an sein persönliches Übungspensum, die frei verfügbare Zeit und die gesetzten Ziele anpassen. Zudem sollten sie realistisch sein. Wenn du z.B. bereits in einem Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnis bist, dann sind 4 Stunden jeden Tag üben / 7 Tage die Woche schlicht unrealistisch. Jemand der sich zum Ziel setzt Musik bzw. E-Gitarre zu studieren, um (semi-) professioneller Gitarrist zu werden, wird allerdings ohne ein entsprechendes Übungspensum seine Ziel kaum erreichen. Aber auch hier reicht es wenn man sich 5 Tage die Woche ein Programm erarbeitet, das entsprechende Ruhetage berücksichtigt.

Für den Einstieg als Hobby-Rockgitarrist ist es ausreichend, wenn du 3 bis 5 mal pro Woche eine halbe bis eine Stunde lang übst. Bei Gefallen, kann es ja gerne mehr sein. Wichtig ist, dass du die dir zur Verfügung stehende Zeit möglichst effizient nutzt!

Beispiel-Übungsplan für Lerntyp A:

Übung Tag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Warm Up	5 - 10 min.	5 - 10 min.	X	5 - 10 min.	5 - 10 min.	X	X
„Kern“- Übungen	30 - 45 min.	30 - 45 min.	X	30 - 45 min.	30 - 45 min.	X	X
„Fun“- Übungen	10 - 20 min.	10 - 20 min.	X	10 - 20 min.	10 - 20 min.	X	X
Lern- kontrolle / Aufnahme	X	X	X	X	X	30 - 60 min.	X

Da immer Unvorhergesehenes eintreten kann, empfiehlt es sich durchaus einen variablen Ruhetag unter der Woche (hier der Mittwoch) einzuplanen und sich nicht zuviel fürs Wochenende vorzunehmen. Dieser kann ja auch von Woche zu Woche unterschiedlich genutzt werden.

Als „Warm Up“ reicht es die letzten Übungen zum Warmspielen nicht zu schnell und absolut entspannt zu wiederholen, damit sich deine Hände wieder an Gitarre und Griffbrett gewöhnen und die Finger locker werden. Später kannst du dir dann gezieltere Aufwärmübungen vorknöpfen.



E-GITARRE LERNEN ROCKGITARRE FÜR EINSTEIGER



Über das Buch: Um eine Alternative für textlastige Lehrbücher zu entwickeln, hat der erfahrene Autor Jörg Sieghart hier ein äußerst praxisorientiertes Lehrwerk entwickelt, bei dem sich der Rockgitarre-Einsteiger anhand von 90 Rock-Riffs spielerisch weiter entwickelt von den absoluten Anfängen bis zu ausgefeilten Könner-Riffs für Fortgeschrittene. Zahlreiche Hörbeispiele (alle mit verzerrtem authentischen Rocksound), Playalongs zum Mitspielen und Video-Tutorials zum Download runden den praxisbezogenen Ansatz dieses Buches positiv ab.

Es geht hier darum spielerisch die Grundlagen der Rockgitarre zu erlernen und mit dem Willen zur Selbstdisziplin sich anhand gut klingender Übungs-Riffs, die auch gitarrentypische Phrasierungen wie Slides, Hammer Ons, Vibrato oder Bendings enthalten, zum Rock-Band-tauglichen E-Gitarristen zu entwickeln. Eine solide, gut groovende Rhythmusgitarre und die Fähigkeit diese anhand typischer Riffs lebendig zu gestalten ist die Grundlage für jeden Gitarristen. Diese Fähigkeiten selbst zu entwickeln vermittelt dieses Lehrbuch mit allem benötigten Grundwissen, Fortschrittsgarantie und Spaßfaktor. Selbstverständlich muss man konsequent üben um vorwärts zu kommen, aber mit einer gewissen Selbstdisziplin wird man mit diesem durchdachten Lehrwerk und dem praxisbezogenen Konzept rasche Fortschritte erzielen!

Das Solospiel (für weiter fortgeschrittene Gitarristen) wird hier zwar nicht behandelt, aber alle wichtigen Spieltechniken dafür werden bereits mit diesem Grundlagenbuch gut erklärt, so dass man hervorragend darauf aufbauen kann. Zudem werden „coole Licks“, wie man sie später in einem Gitarrensolo verwendet, hier schon mal in Kurzform in einige Rock-Riffs eingebaut, was für zusätzliche Spielfreude sorgt, zumal alle komplexen Spiel- und Phrasierungstechniken in den Video-Tutorials zum Buch gut erklärt werden.

Das Lehrbuch bietet von den Grundlagen (Aufbau der E-Gitarre, Spielhaltung, Verstärker Know-How, die ersten Töne etc.) über die ersten simplen Riff-Übungen auf einer Saite und gängige Powerchords bis hin zu komplexen Power-Riffs alles was man als Anfänger braucht, um sich die Grundlagen der Rockgitarre fundiert zu erarbeiten! Sämtliche Notenbeispiele sind auch in Tabulatur (TABs) dargestellt, so dass keine Notenkenntnisse vorausgesetzt werden. Der Spielfreude dürfte nun nichts mehr im Wege stehen...

Über den Autor: Jörg Sieghart arbeitet seit vielen Jahren als Gitarrist (mit bis zu 160 Live-Auftritten im Jahr in den 90er Jahren) , Multi-Instrumentalist, Komponist, Arrangeur und Musikproduzent. Zudem betreibt er seinen eigenen Musikverlag mit angeschlossenem Label „Tuesdays Records & Publishing“ und veröffentlicht eigene Songs unter seinem Künstlernamen „Jo Oliver“ (www.jooliver.net). Der erfahrene Lehrbuchautor (u.a. „Electric Guitar“ /Voggenreiter Verlag, „E-Gitarre Einfach Abrocken!“ , „Die klingende Akkordtabelle für Gitarre“, „Noten lesen lernen“/ Tuesdays Records Musikverlag) studierte am Münchner Gitarreninstitut und am American Institute of Music (AIM / Wien), arbeitete früher als Gitarrenlehrer an div. Musikschulen und war Dozent für E-Gitarre an der Jazz & Rock School Berlin. Durch all diese Tätigkeiten ist er mit den Problemen beim E-Gitarre-Lernen bestens vertraut und bietet entsprechend durchdachte Lernhilfen und Problemlösungen auf hohem Niveau an.



9 783955 340193
ISBN:978-3-95534-019-3

TUESDAY

www.tuesdaysrecords.eu

